

## Zehnte Sitzung – Dixième séance

Donnerstag, 2. Februar 1995, Vormittag  
Jeudi 2 février 1995, matin

08.00 h

Vorsitz – Présidence: Frey Claude (R, NE)

94.008

### Atomgesetz. Teilrevision

### Loi sur l'énergie atomique. Révision partielle

Botschaft, Gesetz- und Beschlusseentwürfe vom 19. Januar 1994 (BBl I 1361)

Message, projets de loi et d'arrêté du 19 janvier 1994 (FF I 1341)

Beschluss des Ständerates vom 29. September 1994  
Décision du Conseil des Etats du 29 septembre 1994

Kategorie IV, Art. 68 GRN – Catégorie IV, art. 68 RCN

#### A. Atomgesetz

##### A. Loi sur l'énergie atomique

Antrag der Kommission

Eintreten

Proposition de la commission

Entrer en matière

**Meyer Theo** (S, BL), Berichterstatter: Unser Rat ist beim vorliegenden Geschäft Zweitrat. Der Ständerat hat bereits gute Vorarbeit geleistet, und zwar eine derart gute, dass in der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie kaum mehr eine Diskussion in Gang gekommen ist.

Der Ständerat hat den Teil, den man als «Lex Wellenberg» bezeichnen könnte, von dieser Vorlage abgekoppelt und zurückgestellt. Ebenfalls hat der Ständerat den vom Bundesrat neu eingeführten Artikel 7a wieder herausgestrichen. Es war auch schon vorher so, dass eine Baubewilligung für ein Kernkraftwerk nicht in einem Schritt erlangt werden konnte, sondern dass Teilbewilligungen nach und nach freigegeben worden sind. Beim AKW Leibstadt z. B. waren es über 400 Teilbewilligungen.

Nachdem die «Lex Wellenberg» herausgebrochen war, war die restliche Teilrevision unbestritten. Man muss sich fast fragen, ob etwas, das derart unbestritten ist, auch noch seinen Zweck erfüllt; ob es sich lohnt, da noch zu legiferieren. Wir sind dezidiert der Meinung, dass das so ist, ja, dass dieser Teil sogar sehr dringend ist. Ich möchte das begründen.

In den letzten Jahren, z. B. in Irak nach dem Golfkrieg oder in Pakistan, wurden Bau- und Maschinenteile identifiziert, die in der Schweiz hergestellt worden waren und die klar im Zusammenhang mit einer atomaren Aufrüstung dieser Länder zu sehen sind. Ebenso ist seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion ein Handel und Schmuggel mit spaltbarem Material und anderen radioaktiven Metallen entstanden, was alles andere als harmlos ist. Wenn die Schweiz nicht zur Drehscheibe für diese dubiosen Geschäfte werden soll, dann müssen nicht nur die Einfuhr, Durchfuhr und Ausfuhr einer Bewilligung unterstellt werden, sondern auch die Vermittlung. Sonst wird es bei uns immer Leute geben, die von der Schweiz aus alles organisieren und am Schluss die Hände in Unschuld waschen, weil

das Plutonium oder irgendein anderer Stoff dieser Kategorie physisch gar nie in der Schweiz vorhanden war.

Nach dem geltenden Recht beträgt die Maximalstrafe 20 000 Franken, und die absolute Verjährung tritt bereits nach zwei Jahren ein. Das ist völlig ungenügend und hat dazu geführt, dass einige Firmen straffrei davonkamen. Wenn man weiss, welche Summen in diesem Bereich verdient werden, so sind 20 000 Franken keineswegs abschreckend, sondern etwas für die Spesenkasse. Die Strafandrohungen werden deshalb mit Recht massiv erhöht. Der neue Artikel 34a sieht als Strafe Gefängnis oder Busse bis zu 1 Million Franken vor, in schweren Fällen Zuchthaus bis zu zehn Jahren und Busse bis zu 5 Millionen Franken. Dies wären etwa Fälle, in denen Täter besonders skrupellos handeln. Damit derartige Täter auch gerichtlich befragt werden können, wird die Verjährungsfrist auf fünf Jahre erhöht. Diese Verschärfung ist massiv; wenn man sich aber Rechenschaft darüber gibt, welche Folgen solche Taten haben können, so sind die Strafandrohungen nicht übertrieben. Die Urek hat diese Vorlage sehr speditiv und konzentriert behandelt. Wir haben nicht einmal ein Haar in der Suppe entdeckt. Wenn eine Sache so klar und unbestritten ist, sollte man sie nicht zerreden.

Ich bitte Sie deshalb, auf die Vorlage einzutreten und diese zügig zu behandeln. Es gibt genügend andere Vorlagen, wo wir uns wieder streiten können.

**Chevallaz Olivier** (R, VD), rapporteur: Non, je vous assure que mon intervention, en tant que rapporteur de la commission en langue française, ne va pas retracer les tenants et aboutissants de la loi sur l'énergie atomique, et moins encore aborder le recours à l'énergie atomique en lui-même. Les tentations auraient pu cependant être fortes, vous en conviendrez avec moi.

Trois raisons essentielles me conduisent à vous dresser un bref rapport. Premièrement, la qualité et la concision du rapport de M. Meyer Theo.

Deuxièmement, votre commission, à l'instar d'ailleurs du Conseil des Etats, a traité cet objet avec sérieux, bien sûr, mais aussi avec célérité et pratiquement à l'unanimité: 20 voix sans opposition – avec une abstention – en faveur du projet du Conseil fédéral au sein de la commission, et l'unanimité du plénum du Conseil des Etats, raison du classement en catégorie IV du présent débat.

Troisièmement, l'intitulé du message ne laisse planer aucun doute. Il ne s'agit que d'une révision partielle de la loi sur l'énergie atomique et de l'arrêté fédéral concernant cette loi. En précisant «partielle» dans un domaine aussi sensible que celui de l'énergie atomique, on admet implicitement qu'une révision complète est en cours, laquelle abordera, complétera et précisera certaines dispositions. Selon les astres et devins consultés, on ose risquer l'année 1996 pour une nouvelle consultation, la précédente ayant été faite avant le moratoire frappant la construction de centrales nucléaires, et avant le dépôt des initiatives antinucléaires; la sortie du message, quant à elle, pouvant être prévue pour 1997, pour autant que la planification pour la prochaine législature le confirme.

La révision partielle de la loi comprend essentiellement des adjonctions, des précisions et certaines contraintes supplémentaires liées à l'élimination des déchets radioactifs, aux autorisations, aux prérogatives en matière de décision et aux prescriptions relatives à la non-prolifération des armes nucléaires, rendues plus sévères, incluant notamment des précisions au sujet de l'activité d'intermédiaires. Des infractions touchant articles ou technologies nucléaires sont beaucoup plus sévèrement punies, selon l'article 34a (nouveau) en particulier et dans le projet de révision partielle qui vous est fait, que cela n'est le cas aujourd'hui. L'obligation de dénoncer, qui concerne essentiellement les autorités chargées de l'octroi des autorisations et du contrôle ainsi que les organes de police, et l'entraide administrative sont elles aussi plus contraintes.

Autant de précisions et d'exigences qui ont paru, soit indispensables, soit judicieuses, aux yeux des membres de votre commission, qui ont, rappelons-le, accepté à l'unanimité moins une abstention le projet du Conseil fédéral.

Avant de vous proposer d'en faire de même, je tiens à relever que votre commission vous invite à suivre la décision du Conseil des Etats, lequel a apporté quelques très modestes corrections au plan rédactionnel et a biffé l'article 7a qui stipulait, à son alinéa 1er: «L'autorisation peut soumettre certains travaux de détail, liés à une activité autorisée, à une autorisation d'exécution préalable délivrée par l'autorité de surveillance.» Le sentiment, pour ne pas dire la conviction profonde, tant du Conseil des Etats que de votre commission, est bien que ces «Bewilligungen» ou autorisations ne devraient être reprises, pour autant encore que cela soit nécessaire, que dans le cadre de la révision totale de la loi. Les dispositions actuelles paraissent en effet suffisantes.

C'est à l'unanimité moins une abstention que votre commission vous invite à accepter le projet de révision partielle de la loi sur l'énergie atomique selon la décision du Conseil des Etats.

**Ogi Adolf, Bundesrat:** Bei der vorliegenden Teilrevision geht es, wie die beiden Kommissionsreferenten zum Ausdruck gebracht haben, um Vorschriften, die der Nichtverbreitung von Kernwaffen, der Nonproliferation, dienen.

Es ist wichtig festzuhalten, dass ursprünglich auch vorgesehen war, Ihnen eine Teilrevision des Bundesbeschlusses zum Atomgesetz zu beantragen. Damit sollte das Bewilligungsverfahren für Lager für radioaktive Abfälle vereinfacht werden. Der Bundesrat hat Ihnen mit Botschaft vom 19. Januar 1994 einen entsprechenden Entwurf vorgelegt. Unmittelbarer Anlass dazu war eine Motion Fischer-Seengen.

Die Urek des Ständerates beschloss jedoch am 7. April 1994, die Detailberatung bezüglich der Vereinfachung der Bewilligungsverfahren für Abfalllager einstweilen zurückzustellen. Die Kommission erteilte uns den Auftrag, den Entwurf zu überarbeiten. Letztes Jahr hat die Verwaltungskontrolle des Bundesrates (VKB), verschiedene Entscheidverfahren bei Grossprojekten überprüft. Mitte Dezember lieferte sie einen Bericht ab, und der Bundesrat wird voraussichtlich Anfang März dieses Jahres dazu Stellung nehmen können. Gestützt darauf werden wir der Urek des Ständerates einen Zusatzbericht über die Resultate des VKB-Berichtes – mit einer Würdigung der Resultate – für die Revision des Bewilligungsverfahrens für Lager für radioaktive Abfälle vorlegen.

Der Ständerat und die Urek Ihres Rates haben der Aufteilung der bundesrätlichen Revisionsvorlage am 29. September 1994 bzw. am 31. Oktober 1994 zugestimmt.

Wir haben grosses Verständnis für diese Aufteilung und wollen auf die Situation im Kanton Nidwalden wegen des Rahmenbewilligungsgesuches für das Projekt Wellenberg Rücksicht zu nehmen. Dort stimmte die Gemeinde Wolfenschiessen Mitte 1994 dem Vertrag über die Abgeltung gemeinwirtschaftlicher Leistungen und am 2. Dezember 1994 einer mit dem Projekt Wellenberg zusammenhängenden Zonenplanänderung zu. Der Nidwaldner Landrat wiederum hat im Oktober 1994 eine entsprechende Richtplanänderung verabschiedet. Am 17. Januar 1995 hat der Regierungsrat des Kantons Nidwalden zum Rahmenbewilligungsgesuch Wellenberg grundsätzlich positiv Stellung genommen. Über diese Stellungnahme und über die bergrechtlichen Konzessionen entscheiden jedoch noch die Nidwaldner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, voraussichtlich an einer Volksabstimmung im kommenden Juni. Die Arbeiten am Projekt Wellenberg kommen also zurzeit voran. Ich möchte an dieser Stelle der Gemeinde Wolfenschiessen und dem Kanton Nidwalden für das entgegengebrachte Vertrauen sehr danken.

Zur Verschärfung der Vorschriften über die Nonproliferation: Diesen Teil hat der Ständerat vom Teil betreffend das Bewilligungsverfahren abgetrennt und vorweg behandelt. Er hiess die Vorlage am 29. September 1994 mit 27 zu 0 Stimmen gut. Die Urek Ihres Rates wiederum hat sie nach kurzer Diskussion mit 20 zu 0 Stimmen bei 1 Enthaltung gutgeheissen.

Die Vorlage wurde von beiden Kommissionssprechern erläutert; ich brauche darauf nicht mehr einzutreten. Ich möchte nur folgendes sagen: Die Bekämpfung der illegalen Verbreitung von Nukleargütern ist ein sehr aktuelles Thema; die Schweiz braucht daher dringend ein griffiges Atomgesetz. Es geht hier

um die Glaubwürdigkeit der Schweiz im Ausland und letztlich auch um die eigene Sicherheit. Ich bitte Sie, auf die Vorlage einzutreten.

*Eintreten wird ohne Gegenantrag beschlossen  
L'entrée en matière est décidée sans opposition*

*Detailberatung – Discussion par articles*

**Titel und Ingress, Ziff. I, II**

*Antrag der Kommission*

*Zustimmung zum Beschluss des Ständerates*

**Titre et préambule, ch. I, II**

*Proposition de la commission*

*Adhérer à la décision du Conseil des Etats*

*Angenommen – Adopté*

*Namentliche Gesamtabstimmung*

*Vote sur l'ensemble, par appel nominal*

*(Ref.: 1122)*

*Für Annahme des Entwurfes stimmen – Acceptent le projet:*

Aguet, Béguelin, Binder, Bircher Peter, Borer Roland, Bühlmann, Bundi, Bürgi, Caccia, Carobbio, Cavadini Adriano, Chevallaz, Cincera, Comby, Cornaz, Darbellay, Deiss, Dettling, Dieder, Dreher, Dünki, Eggenberger, Epiney, Eymann Christoph, Fischer-Hägglingen, Fischer-Seengen, Frey Walter, Fritschi Oscar, Früh, Gadien, Giger, Graber, Gros Jean-Michel, Grossenbacher, Hämmerle, Heberlein, Hegetschweiler, Hess Otto, Hildbrand, Hollenstein, Iten Joseph, Jäggi Paul, Jenni Peter, Jöri, Keller Anton, Kern, Leuba, Leuenberger Ernst, Maeder, Mamie, Matthey, Mauch Rolf, Maurer, Meier Hans, Meier Samuel, Meyer Theo, Misteli, Müller, Neuenschwander, Ostermann, Perey, Raggenbass, Reimann Maximilian, Ruckstuhl, Rutishauser, Schenck, Scherrer Jürg, Scheurer Rémy, Schmid Peter, Schmid Samuel, Schmidhalter, Schmied Walter, Schneider, Seiler Hanspeter, Seiler Rolf, Spielmann, Spoerry, Stalder, Stamm Judith, Steffen, Steinegger, Steinemann, Steiner Rudolf, Theubet, Thür, Tschopp, Tschuppert Karl, Vetterli, Vollmer, Wanner, Wittenwiler, Zisyadis, Zwygart (93)

*Dagegen stimmen – Rejettent le projet:*

Bäumlin, Fankhauser, Weder Hansjürg (3)

*Der Stimme enthalten sich – S'abstiennent:*

Bugnon (1)

*Stimmen nicht – Ne votent pas:*

Allenspach, Aregger, Aubry, Bär, Baumann Ruedi, Baumann Stephanie, Baumberger, Berger, Bezzola, Bischof, Blatter, Blocher, Bodenmann, Bonny, Borel François, Borradori, Bortoluzzi, Brügger Cyril, Brunner Christiane, Bührer Gerold, Camponovo, Caspar-Hutter, Columberg, Couchebin, Danuser, de Dardel, David, Dormann, Ducret, Duvoisin, Eggly, Engler, Fasel, Fehr, von Felten, Fischer-Sursee, Friderici Charles, Giezendanner, Gobet, Goll, Gonseth, Grendelmeier, Gross Andreas, Gysin, Haering Binder, Hafner Ursula, Hari, Herczog, Hess Peter, Hubacher, Jaeger, Jeanprêtre, Keller Rudolf, Kühne, Ledigerber, Leemann, Lepori Bonetti, Leu Josef, Leuenberger Moritz, Loeb François, Maitre, Marti Werner, Maspoli, Mauch Ursula, Miesch, Moser, Mühlmann, Nabholz, Narbel, Nebiker, Oehler, Philipona, Pidoux, Pini, Poncet, Rechsteiner, Robert, Rohrbasser, Ruf, Ruffy, Rychen, Sandoz, Savary, Scherrer Werner, Schweingruber, Segmüller, Sieber, Singeisen, Stamm Luzi, Steiger Hans, Strahm Rudolf, Stucky, Suter, Tschäppät Alexander, Weyeneth, Wick, Wiederkehr, Wyss William, Zbinden, Ziegler Jean, Züger, Zwahlen (102)

*Präsident, stimmt nicht – Président, ne vote pas:*

Frey Claude (1)

*An den Ständerat – Au Conseil des Etats*

## Atomgesetz. Teilrevision

### Loi sur l'énergie atomique. Révision partielle

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1995
Année	
Anno	
Band	I
Volume	
Volume	
Session	Januarsession
Session	Session de janvier
Sessione	Sessione di gennaio
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	10
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	94.008
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	02.02.1995 - 08:00
Date	
Data	
Seite	274-275
Page	
Pagina	
Ref. No	20 025 288